



# STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 16. JAHRGANG • AUSGABE NR. 4 • 23. JANUAR 2008

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ [www.heidelberg.de/stadtblatt](http://www.heidelberg.de/stadtblatt) +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

## Kooperation aller Beteiligten

Innenstadtforum Einzelhandel kam zu seiner ersten Sitzung zusammen – Empfehlungen sollen bis Sommer 2008 vorliegen

Für die Zukunft des Heidelberger Einzelhandels begann am Dienstag, 22. Januar, ein wichtiger Prozess: Das Innenstadtforum, ein von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner ins Leben gerufenes Bürgerbeteiligungsgremium, kam zu seiner ersten Sitzung zusammen. Das Forum soll bis Sommer 2008 eine konkrete Empfehlung an den Gemeinderat erarbeiten, wie der innerstädtische Einzelhandel gestärkt werden kann.

„Wir brauchen dringend ein schlüssiges und tragfähiges Konzept, um die Attraktivität des Einzelhandelsstandortes Heidelberg deutlich zu steigern“, betonte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner bei einer Pressekonferenz. „Ich bin mir sicher, dass das Innenstadtforum uns hier entscheidend weiterbringen wird. Von der breiten bürgerschaftlichen Zusammensetzung des Forums erhoffe ich mir, dass die vielschichtigen Interessen in den Entscheidungsprozess einfließen und beste Berücksichtigung finden, dass kontroverse Standpunkte offen diskutiert und zu konstruktiven Lösungsvorschlägen werden.“



Die Einkaufsstadt Heidelberg soll attraktiver werden. Aufgabe des Innenstadtforums Einzelhandel ist es, Empfehlungen für ein Zukunftskonzept zu erarbeiten. Foto: Rothe

„Eine erfolgreiche Innenstadtentwicklung braucht die Kooperation aller Beteiligten. Das ist mir ganz wichtig!“

Im Forum dabei: Vertreter der Gemeinderatsfraktionen, der

Bezirksbeiräte Altstadt und Bergheim, der Stadtteilvereine Altstadt und Bergheim, des Vereins Bürger für Heidelberg, der Initiative Lebendige Altstadt, der Verbände und Organisationen der Wirtschaft und des Einzelhandels, der Ar-

chitektenkammer Heidelberg, des Verbandes der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer Heidelberg und Umgebung sowie des Beirats zur Gesamtanlagenschutzsatzung.

Das Forum wird sich in voraussichtlich vier Sitzungen bis zum Sommer mit den verschiedenen Aspekten der Einzelhandelsentwicklung in Heidelberg beschäftigen und Vorschläge für ein Zukunftskonzept ausarbeiten. Dabei werden auch die Rahmenbedingungen – wie die besondere städtebauliche Situation in der Altstadt, die Frage der potenziellen Zielkonflikte zwischen Wohnen und Einkaufen oder Erschließungsfragen – eine wichtige Rolle spielen. Die Sitzungen finden allesamt nicht öffentlich statt, um eine ungestörte Arbeitsatmosphäre und offene Dialogkultur zu ermöglichen.

Das Büro Netzwerk für Planung und Kommunikation aus Stuttgart wird in Kooperation mit dem Heidelberger Büro Plan im Dialog die Moderation des Forums übernehmen. hei

## Gemeinderat Tour de Ländle Gedenkstunde

Der Gemeinderat tagt wieder am Mittwoch, 30. Januar, um 16.30 Uhr im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung umfasst 25 Punkte, darunter den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „Ehemalige Waggonfabrik Fuchs“, die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt, die Emmertsgrundpassage, die Erweiterung der Schmieder-Kliniken, die Aufwertung der Stadteingänge, das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg und Nachverdichtungsflächen in der Altstadt. Die vollständige Tagesordnung steht auf den Seiten 8/9.

Die von SWR und EnBW veranstaltete „Tour de Ländle“ startet dieses Jahr in Heidelberg. „Wir freuen uns sehr, die schöne Kulisse Heidelbergs gemeinsam mit dem SWR ins sportliche Rampenlicht zu rücken und Tausende von Radlern zu begrüßen“, so Angela Pfenniger, Veranstaltungsleiterin der Heidelberg Marketing GmbH. Den Auftakt bildet am 24. Juli die SWR-Fernsehsendung „Fröhlicher Feierabend“ aus Heidelberg, bevor sich am 25. Juli geschätzte 3.000 Hobbyradler Richtung Bad Rappenau in Bewegung setzen. Die Tour endet am 1. August in Bad Säckingen. Infos und Anmeldungen unter [www.swr.de/tour](http://www.swr.de/tour).

Zur öffentlichen Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus am Sonntag, 27. Januar, um 11 Uhr im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10, lädt die Stadt Heidelberg alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Wolfgang Erichson folgt eine Ansprache von Anita Awosusi, Vorstandsmitglied des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma. Anschließend liest Antje Hörenz „Elses Geschichte – Ein Mädchen überlebt Auschwitz“. 1996 hatte der damalige Bundespräsident Roman Herzog den 27. Januar als Tag des Gedenkens ins Leben gerufen.

## INHALT

Verkehrsfluss	3
„Campus-Erreichbarkeit ist Standortfaktor“: Als erste bauliche Maßnahme zur Verbesserung des Verkehrsabflusses aus dem Universitätsgebiet wurde jetzt der Rechtsabbieger von der Ernst-Walz-Brücke in Richtung B 37/Autobahn A 656 auf zwei Spuren ausgebaut.	
Sicherheit	4
Etwas Besseres als Strafvollzug: Der Präventionsverein „SicherHeid – Sicheres Heidelberg e.V.“ hatte auch im Jahr 2007 wieder zahlreiche Aktivitäten zur Reduzierung der Ursachen von Kriminalität unterstützt.	
Kongressstadt	5
Infoveranstaltung zum Konferenzzentrum: Vorliegende Machbarkeitsuntersuchungen und Studien sowie das weitere Vorgehen bei der Standortentscheidung werden am 11. Februar vorgestellt.	
Stadtwerke-Seite	6
Jungköche aus Heidelberg beim bundesweiten Erdgaspokal: In der Gregor-Mendel-Realschule kochten angehende Köche aus Heidelberg und der Region um den Einzug in das Regionalfinale des Wettbewerbs.	
Retrospektive	12
„Der andere Blick“: Das städtische Kulturamt zeigt bis 17. Februar im Kurpfälzischen Museum ungewöhnliche Ansichten, die die Heidelberger Künstlerin Philine Maurus in Öl festgehalten hat.	
Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	7-9
Aus dem Gemeinderat	8
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11


**CDU**
**Mit Begeisterung an die Arbeit**

Der Satz „unter Leitung des Oberbürgermeisters wurde die Sitzung des Gemeinderates eröffnet...“ wäre keine Schlagzeile, wohl aber die Nachricht: „unter Leitung des Oberbürgermeisters wurde die Sitzung des neuen Jugendgemeinderates eröffnet.“ Genau das geschah vergangene Woche. Es gebührt OB Dr. Eckart Würzner großer Dank, dass er durch seine Diskussionsleitung dem Jugendgemeinderat von Anfang an gezeigt hat, dass die Stadt Heidelberg das Gremium ernst nehmen wird. Die 30 Jugendlichen – 13 Frauen und 17 Männer zwischen 14 und 19 Jahren – waren im Dezember erfolgreich aus den Jugendgemeinderatswahlen hervorgegangen. Ihnen gilt der herzliche Glückwunsch der CDU-Fraktion zu ihrer Wahl und zu ihrem persönlichen Entschluss, einen Teil ihrer wertvollen Freizeit dem Gemeinwohl zur Verfügung zu stellen. Die Jugendgemeinderäte repräsentieren die rund 10.000 Jugendlichen in der Stadt Heidelberg. Sie haben hier besonders ausgeprägte Mitspracherechte, u. a. durch die Entsendung redberechtigter Vertreter in den Jugendhilfe-, Sport-, Kultur- sowie in den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss des Gemeinderates. Zur besseren Kommunikation mit dem Gemeinderat tragen die sechs Stadträte bei, die in beratender Funktion in den Jugendgemeinderat gewählt wurden. Ich selbst freue mich sehr, diese spannende Tätigkeit erneut für die CDU-Fraktion ausüben zu dürfen. Immer wieder begeistert mich das große Engagement, mit dem die jungen Leute ihre Aufgabe anpacken. So gab es schon bei den „Formalien“, den Wahlen von Vertretern in den Vorstand und die Gremien, keine Langeweile, sondern ein „Bewerberkarussell“ mit guten Vorstellungsreden und Kampfkandidaturen. Den neuen Vorstand leitet Hannah Eberle, unterstützt von Jan Buch und Tanja Baumann. Glückwunsch den Gewählten! Bei den Wortmeldungen der Jugendgemeinderäte zeichneten sich erste Schwerpunkte der künftigen politischen Arbeit ab. Wichtige Themen stehen auf der Agenda: Mehr Räumlichkeiten für Jugendliche, bessere Sportmöglichkeiten und die Schulpolitik, in der sowohl die besonders begabten als auch die benachteiligten Schüler individuelle Förderung erfahren müssen. Die jungen Leute setzen sich ein und beziehen Position. Der Gemeinderat wird zeigen müssen, dass er die „Bälle aus dem Jugendlager“ aufnimmt und weiter spielt. Am ehesten werden die Jugendlichen ihr Engagement behalten, wenn sie erleben, dass ihre Arbeit etwas in der Stadt bewegt. Für die jungen Leute eine gute politische Schule, im besten Fall eine Schmiede für spätere Gemeinderäte und Bürgermeister. Wer heute Jugendgemeinderat ist, gehört als Erwachsener nicht zum Heer der Politikverdrossenen. Demokratie braucht Demokraten – diese Botschaft kann man jungen Leuten nicht früh genug vermitteln. Mein Wunsch an die neuen Jugendgemeinderäte: Behaltet Euren Elan und geht kämpferisch an die Sache. Ein Erfolg für ein junges Heidelberg ist ein Erfolg für ganz Heidelberg!


**SPD**
**„Eine vertane Chance“**

Mit diesen Worten beurteilte der SPD-Landtagsabgeordnete H.G. Junginger die von der Mehrheit der CDU/FDP-Abgeordneten des Finanzausschusses des BW-Landtages getroffene Ableh-

nung des SPD-Antrages „Kein Kind ohne warme Mahlzeit“. Dafür wären 32 Mio. Euro nötig gewesen, um den Kindern eine warme Mahlzeit zu ermöglichen. Die Landesregierung weist darauf hin, dass es Aufgabe des Schulträgers sei, das Mittagessen an den Schulen zu organisieren. So eine Aussage finde ich zynisch, es geht doch nicht ums Organisieren, sondern um die Möglichkeit, allen Kindern die Teilnahme am Mittagstisch zu ermöglichen. Die soziale Ausgrenzung von Kindern, deren Eltern das Essen nicht bezahlen können, muss verhindert werden. Es ist doch für die Kinder unerheblich, ob ihre Eltern das Geld für das Essen nicht haben, oder sie mit dem vorhandenen Geld nicht genügend für ihre Kinder sorgen. Die Kinder haben es nicht zu verantworten, leiden aber darunter, weil sie ausgegrenzt und schlecht ernährt werden. Das Deutsche Jugendinstitut in München fordert schon seit vielen Jahren, einen Teil des Kindergeldes gezielt den Kindern zukommen zu lassen in Form von Kita-Beiträgen, Essensgeld und Betreuung usw. Mit diesen Maßnahmen würden die Gelder ganz sicher den Kindern zugute kommen und ihre soziale und schulische Situation verbessert. Diese Maßnahmen wären auch ein Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit. Denn wir sollten nicht tatenlos zusehen, wie die soziale Schere sich immer weiter öffnet und immer mehr Kinder dem Armutrisiko ausgesetzt werden. Die Fürsorge darf nicht nur Aufgabe der Wohlfahrtsverbände sein, sondern der Staat ist verpflichtet ein Auseinanderdriften der Gesellschaft zu verhindern. Laut dem Bericht zur sozialen Lage der Stadt Heidelberg sind 2.500 Kinder von Armut bedroht, eine erschreckende Zahl. Als erste Maßnahme hat die SPD-Fraktion für den städtischen Haushalt einen Antrag gestellt über 70.000 Euro für das Mittagessen der bedürftigsten Kinder in den Kitas und der Kernzeitbetreuung bereitzustellen. Dabei gibt es auch an den weiterführenden Schulen einen nicht geringen Bedarf. Das Land muss sich bewegen und diese wichtige sozialpolitische Aufgabe mitfinanzieren, so wie es andere Bundesländer tun.

**Terminhinweis:** Die SPD-Fraktion lädt ein zur Öffentlichen Fraktionssitzung – ÖFAS – am Montag, 28.1.07., Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, um 19 Uhr.


**GAL-GRÜNE**
**Neuer Jugendgemeinderat**

Am 17.1.08 fand die erste Sitzung des neu gewählten Jugendgemeinderates (JGR) statt. Als Vorsitzende wurde Hannah Eberle wieder gewählt. Der stellvertretende Vorsitz wird von Tanja Baumann und Jan Buch besetzt. Jedoch kann der JGR am meisten erreichen, wenn alle 30 Mitglieder sich aktiv in die Politik einmischen, wie Hannah Eberle betonte. Ebenfalls gewählt wurden die beratenden Vertreter des JGR in den Ausschüssen des Erwachsenen-Gemeinderates. Die GAL-Grüne Fraktion gratuliert allen Gewählten und wünscht gutes Gelingen und gute Zusammenarbeit für die kommende Zeit. Vieles wurde in den vergangenen zwei Jahren erreicht, vieles gibt es noch zu tun. Welche jugendkulturellen Angebote soll es in Heidelberg geben? Reichen die bisher eingerichteten Proberäume für Nachwuchsbands? Welche weiteren Räume könnten für Partys und Konzerte genutzt werden? Soll das Moonliner-Angebot ausgebaut werden? Wie geht es weiter mit der Neckarwiese? Dies sind nur einige Themen, die vom JGR bereits angestoßen wurden und weiteres Handeln erfordern. Sicher werden in den nächsten zwei Jahren noch zahlreiche andere Bereiche und Themen von den Jugendlichen in die politische Diskussion eingebracht.

Der Erwachsenen-Gemeinderat tut gut daran, die Meinung der Jugendlichen zu hören und ernst zu nehmen. Dazu dienen zum einen die jährlichen gemeinsamen Sitzungen zwischen GR und JGR, zum anderen der ständige Austausch mit den Jugendlichen. Den Worten müssen aber auch Taten folgen: Bereits bei den anstehenden Haushaltsberatungen für den Haushalt 2009/2010 können die Fraktionen des Erwachsenen-Gemeinderates beweisen, wie ernst ihnen die Projekte der Jugendlichen sind. Die meisten Ideen und Projekte benötigen Geld, um auch umgesetzt zu werden. Dieses Geld ist für die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen gut angelegt.

**Mi 23.1., 21.00 Uhr,** Filmvorführung „Farmer John“, Kamera (Brückenstraße), Bündnis 90/Die Grünen Heidelberg laden ein zum „Al-Gore-Film der Landwirtschaft“ mit Diskussion zwischen Reinhold Pix (MdL und Biowinzer), Dirk Agena (von Dirks Bio-Kiste) und Theresia Bauer (MdL). Eintritt 7 Euro (erm. 6 Euro)


**DIE HEIDELBERGER**
**„Einkaufszentrum Altklinikum“**

Dieser Tage hat mich folgende Meinung von Herrn Markus Sigel, Inhaber der Modengeschäfte Cocoon in Heidelberg und Freudenhaus in Mannheim, erreicht, die ich gerne weitergebe: „Das geplante Einkaufszentrum muss unbedingt in das Altklinikum gelegt werden. Es darf auf gar keinem Fall an der Hauptstraße liegen. Dies würde zu einer weiteren Monopolisierung in unserer Stadt führen. Eine Lage fernab des Zentrums halte ich ebenso für unklug, da in der Innenstadt dringend Handlungsbedarf besteht. Genauso dringend ist der Bau einer Promenade am Altstadtufer. Die Aufwertung der Seitenstraßen zum Neckar wäre enorm. Somit könnten sich dort wieder individuellere Geschäfte etablieren, was gleichzeitig ein großer Gewinn für die Altstadt wäre. Der Mehrwert, der durch diese beiden Projekte entstehen würde, ist nachvollziehbar und unbedingt so durchzusetzen. Die Stadt kann es sich nicht länger leisten, auf günstigere Projekte zu spekulieren.“


**FDP**
**Die FDP-Fraktion ist**

wegen der speziellen Situation in Heidelberg der Meinung, dass eine städtische Wohnungsgesellschaft (GGH) durchaus sinnvoll ist – auch wenn wir eine Subjektförderung (Menschen) einer Objektförderung (Wohnung) vorziehen. In Stadtteilen mit teuren Mieten könnten Familien mit mittlerem Einkommen ohne GGH-Wohnungen kaum wohnen. Im Emmertsgrund ist das Mietniveau aber – egal ob private oder städtische Wohnung – gleichermaßen niedrig. Daher ist es für die Mieter im Grunde egal, ob die Emmertsgrundpassage in städtischer oder privater Hand ist. Die FDP ist für den Verkauf der Passage, unsere Bedingungen hat der Käufer alle akzeptiert: 1. Das Belegungsrecht durch die Stadt für öffentliche Einrichtungen soll für mindestens 20 Jahre abgesichert werden (Bürgeramt, Kleiderstube, Spielstube, Treff 22 (Stadtteilverein), Jugendräume in EP 31). 2. Sozialbindungen und individuelle Mieterrechte sollen verbindlich sein, auch wenn der neue Investor die Wohnungen weiterverkauft. 3. Der Mieterbeirat soll erhalten bleiben, eine Verwaltung der Wohnungen durch die GGH ist anzustreben. Die FDP fordert, mehr städtisches Geld auf dem Emmertsgrund in kulturelle, schulische und soziale Projekte zu investieren und nicht in Zuschusserhöhungen für die GGH.

investieren und nicht in Zuschusserhöhungen für die GGH.


**FWV**
**Konferenzzentrum**

Wir Freien Wähler sind seit vielen Jahren überzeugt von der Notwendigkeit eines modernen Konferenzzentrums. Jahrelang wurde der Standort diskutiert, verworfen, erneut diskutiert. Wir waren immer überzeugt, dass ein Standort am Neckar für Heidelberg Magnetfunktion hat. Bisher wurde behauptet, in Kombination mit der Stadthalle ließe sich Raum- und Organisationskonzept nicht umsetzen. OB Würzner hat visionäres Denken erlaubt, und siehe da, es zeichnet sich eine hervorragende Lösung ab. Wichtig: Natürlich ist die Gestaltung durch einen Architektenwettbewerb geplant. Der Entwurf in der RNZ zeigt nur die Raumplanung. Als langjähriger Kongressbesucher weiß ich, dass der Entschluss zur Teilnahme teilweise von der Attraktivität des Ortes abhängt. Das trägt auch dazu bei, den Partner mitzunehmen. Was gibt es Besseres, als aus dem Vortragssaal an den Neckar und dann in die Altstadt zu gehen? Wir haben den Standort Bahnhof nie begrüßt. Jetzt hoffen wir, dass die Argumente der Fachleute auch CDU und SPD überzeugen. Gelegentlich hat das Heidelberg Zögern auch Gutes: es ist noch Zeit zur neuen Entscheidung.


**BUNTE LINKE**
**Bebauungsplan Bahnhofstraße/Kurfürsten-Anlage**

Der Umgang von Vertretern von CDU, SPD, GAL, Heidelbergern und FWV mit den Bürgern der Weststadt bei der Diskussion über den Bebauungsplan Bahnhofstraße/Kurfürsten-Anlage ist ärgerlich. Die Stadträte gehen in keiner Weise inhaltlich auf die von Bürgern vorgebrachten Argumente ein, sondern werfen den Bürgern lediglich vor, sie hätten sich früher um die Planung kümmern müssen. Jetzt sei nichts mehr zu ändern. Dies ist natürlich nicht richtig. Der Gemeinderat ist Herr des Verfahrens. Ein Bebauungsplan für diesen Bereich kann so beschlossen werden, wie er vorliegt. Der Gemeinderat kann aber auch einen Bebauungsplan beschließen, der keine weitere Verdichtung zulässt, die Gebäudehöhe so fest schreibt, wie sie auf der südlichen Seite der Bahnhofstraße besteht, die Straße in ihrer Breite belässt, die bestehenden Bäume erhält und eine bürgerfreundliche Gestaltung des öffentlichen Raumes vorsieht. Das wenigstens ist meine Position.


**generation.hd**
**Neubau Gerichtsgebäude – Beschluss des Gemeinderates**

„Der Gemeinderat beschließt, den 1. Preis des Wettbewerbs als Grundlage für die weitere Bearbeitung des städtebaulichen Konzepts und des Bebauungsplans heranzuziehen.“ Das hat der GR in der Sitzung vom 30.3.06 mehrheitlich beschlossen. Grundlage war eine Dokumentation des „Ideenwettbewerbs Kurfürsten-Anlage“. Daraus jetzt abzuleiten (CDU, GAL, SPD, FDP, FWV, Die HDer) die Zeit der Bürger, sich zu Wort zu melden, sei abgelaufen, ist in der Sache falsch und keine Art mit konstruktiven Vorschlägen umzugehen. Denn erst jetzt, mit Beginn des Bebauungsplanverfahrens, können sich Bürger offiziell zu den Planungen äußern.

# „Campus-Erreichbarkeit ist Standortfaktor“

Jetzt zweispuriges Abbiegen von der Ernst-Walz-Brücke – Zahlreiche weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses in Vorbereitung

Seit Jahren kommt es insbesondere in den Nachmittagsstunden zu großen Rückstaus bei der Ausfahrt aus dem Neuenheimer Feld. Für Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hat die Verbesserung der Verkehrsanbindung des Campus deshalb höchste Priorität:

„Die Erreichbarkeit der Universität und des Klinikums muss so gut wie möglich sein, das ist ein wichtiger Standortfaktor“, betonte Dr. Würzner bei einem Ortstermin mit Medienvertretern am vergangenen Freitag.

Als erste bauliche Maßnahme zur Verbesserung des Verkehrsabflusses aus dem Universitätsgebiet wurde jetzt der Rechtsabbieger von der Ernst-Walz-Brücke in Richtung B37/Autobahn A 656 auf zwei Spuren ausgebaut. Dazu mussten eine Verkehrsinsel mit den Masten für die Straßenbahnoberleitung, Licht und Ampeln versetzt und eine Wasserleitung verlegt werden. Eine geringe Zahl von Parkplätzen ist entfallen.

Die Bauarbeiten wurden innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens im Dezember 2007 durchgeführt. Die Baukosten betru-



Jetzt zweispurig zur Autobahn: OB Dr. Würzner (2. v. r.) mit (v. r.) Alexander Thewalt, Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement, Bernd Kirchberg, Klinikum, und Axel Rohr vom Amt für Verkehrsmanagement. Foto: Rothe

gen rund 90.000 Euro. Darin enthalten sind auch die Kosten für die Änderung an den Ampelanlagen. Gleichzeitig wurde ein größeres Stück der Fahrbahndecke erneuert.

Durch die Zweispurigkeit steht mehr Aufstellfläche vor der Ampel zur Verfügung und der Verkehr kann inner-

halb der Grünphase wesentlich schneller abfließen. Dr. Würzner nannte die Baumaßnahme „einen kleinen, aber wichtigen Beitrag“ zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Bereich des Neuenheimer Feldes.

„Die Maßnahme ist aus unserer Sicht absolut zu begrüßen“,

betonte Bernd Kirchberg vom Universitätsklinikum. Stadt, Universität und Klinikum seien derzeit gemeinsam darum bemüht, Ideen zusammenzutragen, wie die Zufahrtswege zum Neuenheimer Feld gestaltet werden sollten. „Und wir wünschen uns sehr schnell die Straßenbahn“, fügte Kirchberg hinzu.

Der Umbau ist nur der erste Teil eines Gesamtpaketes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in der Zu- und Abfahrt zum Neuenheimer Feld und zur B37 / A 656 nach Mannheim. Das Programm umfasst ferner:

- die koordinierte Lichtsignalsteuerung (Grüne Welle) zwischen der Straße Im Neuenheimer Feld und dem Hauptbahnhof,
- die Optimierung der bestehenden koordinierten Lichtsignalsteuerung auf der B 37,
- die Schaffung einer zusätzlichen Zufahrt zum Neuenheimer Feld mit dem Ziel der besseren Verteilung des zu- und abfließenden Verkehrs,
- den Einsatz von dynamischen Anzeigen zur Information der Verkehrsteilnehmer/innen über die günstigste Erreichbarkeit des Ziels im Universitäts- und Klinikgelände.

Hierüber hat die Stadt Heidelberg im August 2007 einen Ingenieurauftrag an das Büro Schlothauer und Wauer erteilt. Die Ausführung der Maßnahmen wird rund ein Jahr in Anspruch nehmen. Die Universität und das Universitätsklinikum sind beteiligt. rie

## Freie Sicht aus Bussen und Bahnen Sanierung des Neckarufers

RNV will in Heidelberg auf „Ganzwerbung“ verzichten

Großflächige Werbung auf Bussen und Bahnen bringt Geld in die Kassen der Verkehrsunternehmen und trägt somit zur Finanzierung des chronisch defizitären öffentlichen Nahverkehrs bei. Für viele Kunden aber ist sie ein Ärgernis.

Der ungetrübte Blick aus dem Fenster ist nicht mehr möglich und vor dem Einsteigen kann man nicht erkennen, ob es noch freie Plätze gibt, ob das Fahrzeug überfüllt ist oder was sich sonst gerade drinnen abspielen mag. So ist es nachvollziehbar, dass Fahrzeuge mit undurchsichtigen Scheiben für nicht wenige ein „Angstraum“ sind. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hat sich deshalb an die RNV gewandt und darum gebeten, bei den in Heidelberg eingesetzten Fahrzeugen auf die Beklebung der Fenster zu verzichten.

Nach Mitteilung der RNV sind in Heidelberg derzeit drei Fahrzeu-

ge werbung versehen sind. Bei einem Fahrzeug läuft der Werbevertrag im Frühjahr aus, dieses wird danach nicht mehr zur Ganzwerbung genutzt. Bei zwei Fahrzeugen laufen die Verträge bis 2009. Alle sonstigen Fahrzeuge mit Ganzwerbung gehören der MVV OEG AG. Bei weiteren Fahrzeugen sind die Fenster bis zu einem Viertel beklebt, was auch gut vertretbar ist.

Die RNV würde gern – entsprechend der Regelung in Mannheim – Werbung auf bis zu 50 Prozent der Fensterflächen

machen, erklärt aber in einem Schreiben an Oberbürgermeister Dr. Würzner ihre Bereitschaft, so wie gewünscht auf die Fensterbeklebung zu verzichten: „Gerne werden wir jedoch den Wunsch des Heidelberger Gemeinderates befolgen und zukünftig von einer Einbeziehung der Fensterflächen bei der Gestaltung von Fahrzeugwerbung grundsätzlich absehen, sofern dies gewünscht wird“, heißt es in dem von den Vorständen Andreas Kerber und Martin in der Beek unterzeichneten Schreiben.

### Anwohnerinformation Rohrbacher Straße

In der Rohrbacher Straße beginnt in Kürze der Gleisbau. Um die Anwohner/innen und Gewerbetriebe über die bis Ende April geplanten Arbeiten zu informieren, findet am Dienstag, 29. Januar, um 19 Uhr im Großen Musiksaal des Helmholtz-Gymnasiums eine weitere In-

formationsveranstaltung statt. Dazu sind alle von der Baumaßnahme Betroffenen herzlich eingeladen. Vertreter der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), des Amtes für Verkehrsmanagement und die Baustellenbeauftragten informieren und stehen für Fragen zur Verfügung.

Das Neckarufer im Bereich der Schiffanlegestelle der „Weißen Flotte“ wird bis Ende März saniert. Taucher haben festgestellt, dass die Ufermauer in Höhe der Stadthalle Unterhöhlungen von bis zu drei Metern aufweist.

Nach dem Einrammen der Spundwände auf der Hälfte der Strecke hat sich herausgestellt, dass die gewählte Sanierungsart für die zweite Hälfte des Sanierungsabschnittes ungünstig ist. Im Untergrund ist man in einer Tiefe von 4,50 Metern auf extrem harten Fels gestoßen, der das Einbringen der Spundwände nur unter stark erhöhtem Aufwand ermöglichen und außerdem

die Umwelt durch Vibrationen und Lärm belasten würde. Zusätzliche Bohrkernsondierungen, die am 14. und 15. Januar durchgeführt wurden, haben dies bestätigt.

Aus diesem Grund hat das Tiefbauamt sich entschlossen, das Vorgehen für den zweiten Bauabschnitt zu ändern. Anstatt des Einbringens von Spundwänden wird nun der Uferbereich durch eine Steinschüttung mit anschließender Verklammerung saniert. Durch diese Umstellung wird sichergestellt, dass die Baumaßnahme innerhalb der vorgesehenen Zeit vibrations- und lärmarm und ohne zusätzliche Kosten abgewickelt werden kann.

### RNV-Online im neuen Design

Mehr Kundennähe verspricht der neue Internet-Auftritt der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV). Unter der Adresse [www.rnv-online.de](http://www.rnv-online.de) wurde der Internet-Auftritt optimiert und

verspricht jetzt noch mehr Informationen und schnelleren Zugriff auf relevante Daten. In Kürze wird auch eine englische Kurzfassung ausgewählter Inhalte zur Verfügung stehen.

# Etwas Besseres als Strafvollzug

Mitgliederversammlung des Präventionsvereins SicherHeid – Beate Weber Ehrenmitglied

Der seit 1999 erfolgreich tätige Präventionsverein „SicherHeid – Sicheres Heidelberg e.V.“ hat auch im zurückliegenden Jahr wieder zahlreiche Aktionen initiiert und Aktivitäten zur Reduzierung der Ursachen für Kriminalität unterstützt.

Mit dem Erfolg, dass die Zahl der Straftaten – vor allem im Bereich der Jugendkriminalität – weiter rückläufig ist, wie Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Polizeidirektor Bernd Fuchs als Sprecher des Vereinspräsidiums in der vergangenen Woche vor der Mitgliederversammlung betonten. Fuchs: „Man soll die Jugend nicht schlechter machen, als sie ist.“

Der Präventionsverein hat derzeit 184 (davon 37 juristische) Mitglieder. Und jetzt auch eine weitere Ehrenmitgliedschaft: Sie wurde Ex-Oberbürgermeisterin Beate Weber angetragen, in deren Amtszeit die Kommunale Kriminalprävention in Heidelberg von Stadt



Ehrenmitglied Beate Weber und das Präsidium des Vereins Sicheres Heidelberg e.V. mit (v.l.) Dr. Eckart Würzner, Bernd Fuchs und Manfred Lautenschläger. Foto: Welker

und Polizei ins Leben gerufen und der Verein „SicherHeid“ gegründet wurde.

Es wäre interessant zu wissen, so Beate Weber, wie viel junge Menschen durch die Tätigkeit des Präventionsvereins von Kriminalität abgehalten wurden. Und sie fügte hinzu: „Notwendig ist kein besserer Straf-

vollzug, sondern etwas Besseres als Strafvollzug.“

Etwas Besseres in diesem Sinne sind unter anderem die vom Präventionsverein geförderten Sportangebote wie Basketball, Straßenfußball für Toleranz, Klettern, Down-Town-Sports in der Altstadt und Fußball in der Berg-Liga Box-

berg-Emmertsgrund. Im Rahmen sportlicher Begegnungen kommen Kinder und Jugendliche ins Gespräch über Gewalt und Konfliktvermeidung, erklärte SicherHeid-Geschäftsführer Reiner Greulich.

Gleiche Ziele verfolgen die Aufführungen des Marionettentheaters Troll Toll und die Aktion „Faustlos“ in Grundschulen und Kindergärten oder die Kino-Specials zur Verbesserung der Medien-Kompetenz junger Menschen. Fachtagungen (im vergangenen Jahr über „Gesellschaft gestern und heute – verroht, egoistisch, rücksichtslos?“) sowie die Senioren-Sicherheits-Berater sensibilisieren auch ältere Menschen für Fragen der Kriminalprävention.

Eine wichtige Einrichtung ist der vom Präventionsverein betriebene Heidelberger Opferfonds, über den Jugendrichter Dr. Dierk Helmken berichtete. Er springt ein, wenn jugendliche Straftäter die von

## Baustellen in dieser Woche

**Rohrbacher Straße (B 3):** Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiserneuerung in Richtung Stadtzentrum zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße gesperrt; Umleitung über Römerstraße.  
**Ladenburger Straße:** Wegen Bauarbeiten zwischen Lutherstraße und Quincestraße gesperrt.



ihnen verursachten Schäden an Menschen und Sachen wegen fehlenden Einkommens nicht bezahlen können. Das bedeutet nicht, dass die Täter ohne Wiedergutmachungsverpflichtung davonkommen. Sie müssen die Auslagen des Opferfonds durch beauftragte Arbeit ersetzen.

Ein Weg, jugendlicher Gewaltbereitschaft zu begegnen, ist das Coolnesstraining und Anti-Aggressions-Training, das in verschiedenen Heidelberger Jugendzentren angeboten wird. Darüber informierten Rainer Frisch und Benjamin Wagner von der Gesellschaft für Konfliktmanagement. br.

## Ihr Ausländerrat/Migrationsrat informiert

### „Wir haben zu viele kriminelle junge Ausländer“

Mit diesen Worten löste der hessische Ministerpräsident Roland Koch eine Debatte aus, die Deutschlands Medien nun schon einige Wochen umtreibt. Stimmt das, was er sagt? Uns Vertreter/innen der AusländerInnen und MigrantInnen bedrückt dieser Satz sehr, ebenso wie die darauf folgenden Diskussionsbeiträge, wie etwa der ähnlich geartete Vorschlag des bayrischen Ministerpräsidenten Günther Beckstein, eine Abschiebehaft für kriminelle Jugendliche mit Migrations- bzw. Ausländerhintergrund festzulegen.

Natürlich sind auch wir geschockt von den Bildern aus München; wir sind besorgt, wie vermutlich die übergroße Mehrheit der in Deutschland lebenden Bürger/innen, wenn wir im Radio von Gewalttaten hören, die türkische oder palästinensische Jugendliche in Deutschland verüben. Vielleicht verurteilen wir solche Taten insgeheim gar noch mehr als die Deutschen, da wir selbst uns um ein angemessenes und respektvolles Verhalten in

unserem Gastland bemühen und uns solche Taten daher besonders übel aufstoßen.

Doch ist ein derart reflexartiges Aufspringen auf den Zug politischer Polemik gegen die Bedrohung ausländischer Jugendkriminalität, wie es die beiden eingangs erwähnten Politiker tun, in unseren Augen nicht gerechtfertigt. Es scheint vielmehr so, als habe sich hier ein Ventil geöffnet, durch das sich unterschwellige Ressentiments und Ängste wenig konkretisiert, aber nicht minder brisant einen Weg in die Gesellschaft bahnen – in der Hoffnung auf ein Echo.

Wir wollen das Problem ausländischer Jugendgewalt nicht verharmlosen. Insbesondere unter den sogenannten ‚Intensivtätern‘, also Jugendlichen, die durch eine besorgniserregende Häufung vieler Delikte auf sich aufmerksam machen, haben viele einen Migrationshintergrund. Dennoch, die allgemeine Statistik zur Jugendkriminalität zeigt auch, dass insgesamt der Anteil an Kriminellen mit Migrationshintergrund seit 1997 (rund 30 Prozent) stetig zurückgegangen ist (heute 21,9 Prozent) – ist das nicht auch eine Nachricht wert?

Wir versuchen uns einmal an einer positiven Deutung: Sollte die Integration, insbesondere die Bildungsintegration, von MigrantInnen doch besser funktionieren als vermutet? Gewaltbereitschaft ist ein soziales, kein ethnisches oder kulturelles Problem. Wer in einer intakten Familie aufwächst und die Chance auf Bildung und gesellschaftliche Anerkennung bekommt, der muss nicht voller Wut und Hass auf ein Opfer eintreten oder einen Amoklauf in einer Schule starten.

Offenheit und Vertrauen, die Basis jedes menschlichen Miteinanders, sollten in unserer Gesellschaft vorherrschend sein, nicht aber der Ruf nach drakonischeren Strafen und Stigmatisierung.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein frohes und friedliches Neues Jahr 2008!

### Ihr Ausländerrat/Migrationsrat

Verantwortlich für den Inhalt: Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg, Geschäftsstelle: Telefon 58-10360, E-Mail [auslaenderrat@heidelberg.de](mailto:auslaenderrat@heidelberg.de).



Heidelberg zeigt Präsenz: Auf der größten Tourismusmesse Deutschlands, der CMT (Caravan, Motor, Touristik) auf der Neuen Messe Stuttgart, präsentierte sich Heidelberg Marketing erstmals gemeinsam mit dem Tourismusservice „die bergstrasse“. „Wir haben tollen Zuspruch“, schwärmt dessen Vorsitzende Maria Zimmermann (Mitte): „Das Urlaubsziel Bergstraße in Kombination mit der touristischen Weltstadt Heidelberg wird im Land und darüber hinaus mit großem Interesse wahrgenommen.“ Seit diesem Jahr ist Heidelberg Mitglied der Werbekooperation „die bergstrasse“. Steffen Schmid (l.), Marketingleiter der Heidelberg Marketing GmbH: „Wir freuen uns dazuzugehören!“ Foto: HM

## Poller gegen Falschparker

Die Geh- und Radwege an der Straßenbahnhaltestelle Kapellenweg (Handshuhsheim) waren häufig durch ordnungswidrig abgestellte Fahrzeuge blockiert. Zum Schutz vor Falschparkern hat Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner die

Aufstellung von zwei Pollerrei- hen auf der Nordseite der Haltestelle angeordnet. Diese wurden am vergangenen Donnerstag aufgestellt. Zuvor hatte das Tiefbauamt bereits einen abgestorbenen Baum entfernt und die Fläche gepflastert.

# Infoveranstaltung zum Konferenzzentrum

Bisher vorliegende Machbarkeitsuntersuchungen und Studien sowie das weitere Vorgehen bei der Standortentscheidung sollen am 11. Februar vorgestellt werden

Irritationen hatte vergangene Woche ein Zeitungsbericht ausgelöst, der den Anschein erweckte, es gebe bereits konkrete Pläne für einen Ausbau oder Anbau der Stadthalle zu einem Konferenzzentrum. Dem ist nicht so, stellt die Stadt Heidelberg klar und betont zum aktuellen Stand:

- Bei der Studie des Frankfurter Architekten Professor Mäckler – die bereits am 28. November 2007 in einer gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vorgestellt wurde – handelt es sich nicht um eine architektonische Vorstudie, sondern um eine reine Machbarkeitsuntersuchung mit dem Ziel, nachzuweisen, ob die für ein vollwertiges Konferenzzen-

tum erforderlichen Räumlichkeiten im Bereich der Stadthalle sinnvoll unterzubringen wären. Prof. Mäckler kommt zu dem Ergebnis, dass dies grundsätzlich machbar wäre, wenn die Stadthalle auf der Ostseite um einen ähnlich großen Baukörper ergänzt würde. Ein solcher Anbau könnte, so der Architekt, auch derzeit bestehende schwerwiegende logistische Probleme der Stadthalle (Auf- und Abbau bei Veranstaltungen) durch Verlegung der Andienungszone in das Untergeschoss beheben.

- Dass Prof. Mäckler in einer Fotomontage ein quasi-realistisch aussehendes Gebäude eingesetzt hat, bedeutet keinerlei Vorgriff auf die Architektur eines Gebäudes, das an dieser Stelle entstehen könnte.

- Die Heidelberger Architekturbüros Jürgen Mayer und Schröder, Stichs, Volkmann sind von sich aus initiativ geworden und haben die Machbarkeit eines Konferenzzentrums am Neckar überprüft. Diese Studie wurde dem Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 15. Januar in nicht öffentlicher Sitzung vorgestellt. Auch sie kommt zu einem positiven Ergebnis und zeigt zudem auf, dass ein Ausbau an diesem Standort ein wichtiger Impuls für eine qualitativ hochwertige Innenstadtentwicklung sein würde.

- In der Sitzung ebenfalls vorgestellt wurden die Ergebnisse einer aktuellen Studie des Europäischen Instituts für Tagungswirtschaft (EITW), die von der Heidelberg Marketing

GmbH beauftragt wurde. Die Studie analysiert das Potenzial Heidelbergs im Bereich Kongresse und Tagungen im Vergleich zu anderen deutschen Städten. In den Handlungsempfehlungen formulieren die Experten, dass eine Erweiterung der Stadthalle für eine Aufwertung des Kongressstandortes Heidelberg eindeutig zu empfehlen sei.

- Nachdem durch zwei Architekturvorentwürfe nachgewiesen ist, dass das Raumprogramm für ein Konferenzzentrum auch am Standort Stadthalle realisierbar ist, will Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner den Gemeinderat eine erneute Grundsatzentscheidung über den Standort für das Konferenzzentrum treffen lassen. Zur Vorberei-

tung erhält der Gemeinderat eine Vorlage, in der die bisherigen Entscheidungen und das Verfahren nochmals komprimiert dargestellt werden und die Standorte Bahnhof und Stadthalle unter Berücksichtigung der vorliegenden Gutachten vergleichend bewertet werden.

- Die Ergebnisse der EITW-Studie sowie die beiden Machbarkeitsstudien und die Möglichkeiten des weiteren Vorgehens werden am Montag, 11. Februar, um 20 Uhr in einer öffentlichen Veranstaltung in der Stadthalle vorgestellt. Unmittelbar danach werden sie im Bezirksbeirat Altstadt und in den Gemeinderats-Ausschüssen erörtert, damit der Gemeinderat anschließend eine Standortentscheidung treffen kann.

## „Mit Familie verbinde ich...“

Viele Gewinner bei Verlosungsaktion des Bündnisses für Familie

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hatte alle Heidelberger am 13. Januar zum Bürgerfest in die neue Feuerwache eingeladen. Auch das „Bündnis für Familie Heidelberg“ war mit dabei und informierte über bislang erzielte Ergebnisse und geplante Aktivitäten für 2008.

Im Rahmen einer großen Verlosungsaktion fragte das „Bündnis“ die Besucher/innen, was Fa-

milie für sie bedeute. Attraktive Preise der Bündnisakteure lockten die Teilnehmer, den Satz anfang „Mit Familie verbinde ich...“ mit ihren Gedanken und Ideen zu vervollständigen.

Folgende Gewinner wurden ausgelost:

**1. Preis:** Eine Woche Ferienbetreuung für ein Grundschulkind beim Jumpinn: Katharina Elfner

**2. Preis:** Eine Woche Ferienbetreuung für ein Grundschulkind bei päd-aktiv: Yun Ding

**3. Preis:** 25er-Karte für das Freizeitbad Tiergarten: Viktoria Walter

**4.-8. Preis:** Ein Gutschein der vhs Heidelberg im Wert von 25 Euro: Rebecca Tietz, Sabine Knörr, Georg Grädler, Maria Bändisch, C. Seedorff

**9.-13. Preis:** Ein Jahr Mitgliedschaft bei der Stadtbücherei: Annika Droste, Beate Benz, Stanko Mark, Simon Kutschank, Stephanie Herbarth

**14.-23. Preis:** Zwei Eintrittskarten fürs Jumpinn: Sebastian Wagner, Paul Nickisch, Moritz Rösler, Lukas Droste, Christian Salamon, Sabine Käfer, Brigit Adamicc, Ursula Bänerle, Luise Stumpf, Nora Viss

**24.-33. Preis:** Zwei Kinder-Eintrittskarten fürs Zoo: Jennifer Kiefer, Alice Knorz, Julius Lutzmann, Hanni Dittus, Giovanni Miucci, Holger Petersen, Annette Köster, Henrike Heiß, Sara-Marleen Kurilenko, Jana Fössel

**34.-43. Preis:** Zwei Gutscheine für eine Stunde Surfen im Intern@point der Stadtbücherei: Marcus Rahn, Jonas Kurilenko, Dr. Christl Stark, Merle-Sophie Käfer, Nicolas Schäfer, Samuel Benz, Heiko Stahl, Alexandra Sauter, Martin Lutzmann, Friedrich Wink.

Glückwünsche an alle auch von der STADTBLATT-Redaktion!

## EU beeinflusst Städte

Stadträte nahmen an Tagung der Gemeinden Europas teil

Ende vergangenen Jahres nahmen die Heidelberger Stadträte Ernst Gund, Heinz Reutlinger, Lore Vogel und Dr. Ursula Lorenz an der Tagung der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) in Dresden teil.

Heidelberg ist Mitglied in diesem Zusammenschluss deutscher Städte. 312 Oberbürgermeister, Bürgermeister, Landräte, Stadträte und Verwaltungsvertreter diskutierten über die Verflechtung der Interessen der europäischen Kommunen und der EU-Organen.

In Brüssel sind Vertretungen der Bundesländer tätig, der Städtetag aber nicht in ausreichendem Maße für die unmittelbar betroffenen Kommunen. Das ist besonders nachteilig für Deutschland, da es im Gegensatz zu beispielsweise Frankreich nicht zentralistisch organisiert ist und damit schwerfälliger ist beim gemeinsamen Reagieren und Handeln. Die Stellung der Deutschen Sektion der RGRE muss folglich gestärkt werden.

Rund 80 Prozent der Bürger leben in Großstädten. Hier werden Entscheidungen aus Brüssel umgesetzt. Die Abhängigkeit von diesen Beschlüssen haben die Heidelberger gera-

de bei der Notwendigkeit der europaweiten Ausschreibung für das Hallenbad erlebt. Diese Dinge werden in Zukunft noch eine wesentlich größere Rolle spielen.

Wir fordern mit Nachdruck: Wer bestellt, muss zahlen (Subsidiaritätsprinzip). Bei diesem Thema ist der RGRE ganz anders betroffen als die Ländervertreter. Dazu braucht es Einigkeit. Ohne die Kommunen gibt es weltweit keine globale Zukunft, so Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann aus Bonn.

Durch den Ratsvorsitz 2007 und das Jubiläum 50 Jahre Europäische Union ist das Europabewusstsein gewachsen. Die zahlreichen Städtepartnerschaften tragen dazu erfolgreich bei, Europa mit Leben zu erfüllen.

Die Bürger empfinden bereits Wirkungen beispielsweise bei Bildung, Wissenschaft, im grenzüberschreitenden Tourismus und Handel. Das gilt es, in Zukunft weiter auszubauen, dafür sollten wir uns einsetzen und besonders auch die jungen Generationen mitnehmen.

Fazit: Wir müssen uns mehr mit Europa befassen.

(Bericht: Dr. Ursula Lorenz)



**Jugendgemeinderat mit neuem Vorstand.** In der konstituierenden Sitzung am 17. Januar wählten die Mitglieder des Heidelberger Jugendgemeinderates die 17-jährige Hannah Eberle (r.) zu ihrer Vorsitzenden. Die Schülerin des Englischen Instituts stand bereits in der vergangenen Legislaturperiode seit März 2007 dem Gremium als Nachfolgerin von Lucas Guttenberg vor. Stellvertretende Vorsitzende sind Jan Buch (2.v.r.) von der Willy-Hellpach-Wirtschaftsschule und Tanja Baumann (l.) von der Carl-Bosch-Schule. „Sie sind jetzt die Sprecher der Jugendlichen in Heidelberg“, begrüßte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner die Jugendgemeinderäte. Würzner dankte den ausscheidenden Mitgliedern des ersten Heidelberger Jugendgemeinderates für ihr Engagement in den vergangenen zwei Jahren. Der Jugendgemeinderat tagt wieder am 26. Februar im Neuen Sitzungssaal des Rathauses. Foto: Rothe

# Jungköche aus Heidelberg beim bundesweiten Erdgaspokal



In der Heidelberger Gregor-Mendel-Realschule fand das erste Kochen für den diesjährigen Erdgaspokal der Schülerköche statt. Dazu hatten sich Schüler der Franz-Christoph-von-Hutten-Schule aus Philippsburg, der Konrad-Adenauer-Schule aus Bruchsal sowie der Gregor-Mendel-Realschule aus Heidelberg angemeldet. Für die Schüler aus Heidelberg übernahmen die Heidelberger Stadtwerke die Patenschaft. Peter Erb, Vertriebsleiter der SWH Stadtwerke Heidelberg Handel und Vertrieb GmbH, begrüßte die Teilnehmer der Veranstaltung. Die Teams hatten die Aufgabe, ein Drei-Gänge-Menü zu kochen. Die Schülerinnen Jessica Wodarz, Mona Bieringer, Lidia Bruch und Nadine Ipolt mit der Lehrerin Anja Berti, hatten sich für ein italienisches

Menü: Fruchtiges Karotten-Ingwer-Süppchen als Vorspeise, italienische Fleischpflanzerl mit Rosmarinkartoffeln und Rucolasalat als Hauptspeise und Joghurtmousse auf Beerencoulis als Dessert entschieden.

Die Juroren Andreas Cantzler und Julia Baumann – beide gehören zum Verein der Köche in Heilbronn – überprüften, ob die Jungköche auch wirklich die Zutaten verwenden, die sie in ihren Rezepten angegeben haben. Außerdem beobachteten sie mit Argusaugen, wie die Jugendlichen kochten. „In der Küche darf es nicht wie bei den Wilden aussehen“, erläutert Andreas Cantzler, der in einem Restaurant in Bad Friedrichshall Küchenchef ist, „und natürlich ist es wichtig, dass sie den richtigen Weg ein-

schlagen.“ Die Jury möchte die Jugendlichen nicht kritisieren, sondern ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. „Wenn sie die nötige Punktzahl schaffen und dann ins Regionalfinale kommen, können ihnen unsere Tipps weiterhelfen. Außerdem treten Schülerköche an und keine Profiköche“, sagt Cantzler. Alle Teams lösten ihre Aufgaben in der angegebenen Zeit. Die Jury war von allen Menüs begeistert. Den Tagessieg belegten die Schüler aus Philippsburg – die bereits zum dritten Mal an diesem Wettbewerb teilnehmen – vor Heidelberg und Bruchsal. Ob die Punktzahl für den Regionalwettbewerb reicht, wird sich nach Abschluss des Kochwettbewerbes in Ettlingen zeigen.



Juroren Andreas Cantzler und Julia Baumann mit Peter Erb von den Heidelberger Stadtwerken



Teilnehmer: Jessica Wodarz, Mona Bieringer, Lidia Bruch und Nadine Ipolt mit Lehrerin Anja Berti

## Geänderte Öffnungszeiten der Sauna im Hallenbad Hasenleiser

Die Heidelberger Schwimmbäder teilen mit, dass es ab sofort geänderte Öffnungszeiten der Sauna im Hallenbad Hasenleiser gibt:

Tag	Zeitraum	Sauna-Typ	Zeitraum	Benutzung
Montag	12.00 bis 21.30 Uhr	gemischte Sauna	12.00 bis 15.00 Uhr	ohne Badbenutzung
Dienstag	12.00 bis 19.00 Uhr	Damensauna	12.00 bis 15.00 Uhr	ohne Badbenutzung
Mittwoch	12.00 bis 21.30 Uhr	gemischte Sauna	12.00 bis 15.00 Uhr	ohne Badbenutzung
Donnerstag	12.00 bis 21.30 Uhr	Damensauna	12.00 bis 16.30 Uhr	ohne Badbenutzung
Freitag	12.00 bis 21.30 Uhr	gemischte Sauna	12:00 bis 15.00 Uhr	ohne Badbenutzung
Samstag	13.30 bis 19.00 Uhr	gemischte Sauna		
Sonntag	9.00 bis 14.00 Uhr	gemischte Sauna		

### Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH  
Stabsstelle Unternehmenskommunikation  
Kurfürsten-Anlage 50  
69115 Heidelberg  
Telefon 06221/513-2671  
E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:  
Maria Homfeldt, Michael Bensinger,  
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr



# Stadt Heidelberg

Bei der Stadt Heidelberg ist wegen Ablaufs der Amtszeit des bisherigen Stelleninhabers zum 01.08.2008 die Stelle einer/eines

## hauptamtlichen Ersten Beigeordneten

mit der Amtsbezeichnung „Erste Bürgermeisterin/Erster Bürgermeister“ für das Dezernat „Bauen und Verkehr“

zu besetzen.

Der Geschäftskreis des Dezernats „Bauen und Verkehr“ umfasst folgende Ämter:

Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Gebäudemanagement, Amt für Liegenschaften, Stadtplanungsamt, Vermessungsamt, Amt für Baurecht und Denkmalschutz, Tiefbauamt und Amt für Verkehrsmanagement. Eine Änderung des Geschäftskreises ist möglich und bleibt deshalb dem Gemeinderat der Stadt Heidelberg vorbehalten.

Die/der Beigeordnete hat die Rechtsstellung einer Beamtin/eines Beamten auf Zeit. Bewerbungen können sich deshalb Deutsche im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes oder Staatsangehörige eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum. Die/der Beigeordnete wird vom Gemeinderat gewählt. Die Amtszeit beträgt acht Jahre. Die Besoldung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Nach der in der Gemeindeordnung vorgesehenen Sollvorschrift hat die Fraktion der CDU ein Vorschlagsrecht bei der Besetzung der Stelle für das Dezernat „Bauen und Verkehr“.

Die Erste Bürgermeisterin/der Erste Bürgermeister ist ständige allgemeine Vertreterin/ständiger allgemeiner Vertreter des Oberbürgermeisters.

Die gesellschaftlichen Veränderungen und der demografische Wandel haben schon in den vergangenen Jahren stark die Handlungsfelder der Stadt Heidelberg beeinflusst und geprägt. Zusätzliche Schwerpunktthemen wie Familie, Verkehr und Wirtschaft haben mehr oder weniger Berührungspunkte zu allen Dezernaten. Wir erwarten, dass Sie Ihren Beitrag dazu leisten, unseren begonnenen Kurs konsequent weiter zu verfolgen und im Rahmen Ihres Geschäftskreises tatkräftig zu unterstützen.

Entsprechend unserem Leitbild für Führungskräfte sollen Bewerberinnen und Bewerber neben fundierten fachlichen und methodischen Kenntnissen über eine hohe persönliche und soziale Kompetenz verfügen.

Da die paritätische Besetzung auf Dezernatsebene noch nicht erreicht ist, würden wir im Sinne unserer Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern Bewerbungen von Frauen besonders begrüßen.

Wenn Sie sich dieser Herausforderung stellen wollen, richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften bis spätestens 18.02.2008 an den

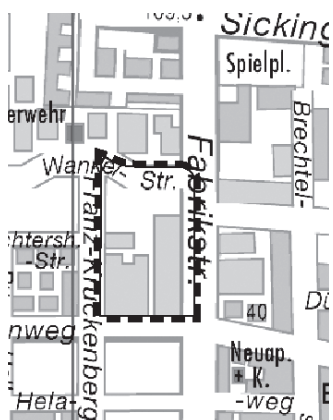
**Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg**  
Postfach 10 55 20  
69045 Heidelberg.

### Öffentliche Bekanntmachung

**Satzungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Rohrbach – Quartier am Turm – Ecke Franz-Kruckenberger-Straße/Felix-Wankel-Straße/Fabrikstraße**

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 20.12.2007 gemäß § 10 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Rohrbach – Quartier am Turm – Ecke Franz-Kruckenberger-Straße / Felix-Wankel-Straße / Fabrikstraße als Satzung beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 10 Absatz 3 des Baugesetzbuchs (BauGB) ortsüblich bekannt gemacht.

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Mit dieser Bekanntmachung tritt der vorhabenbezogene Bebauungsplan gemäß § 10 Absatz 3 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Kraft.

Jedermann kann den vorhabenbezogenen Bebauungsplan, die Vorhaben- und Erschließungspläne, die Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg während der allgemeinen Öffnungszeiten einsehen und Auskunft über den Inhalt erhalten.

**Technisches Bürgeramt:**  
Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG  
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg  
Telefon 06221 58-25250

**Öffnungszeiten:**  
Montag 8.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag 8.00 bis 16.00 Uhr  
Mittwoch 8.00 bis 16.00 Uhr  
Donnerstag 8.00 bis 17.30 Uhr  
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich

- eine nach § 214 Absatz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
- nach § 214 Absatz 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb von 1 Jahr nach dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heidelberg unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Heidelberg, 17.01.2008

**Stadt Heidelberg**  
**Stadtplanungsamt**

### Öffentliche Bekanntmachung

**Sanierungsgebiet Rohrbach – zeitliche Befristung der Sanierungsmaßnahme**

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 15.11.2007 gemäß § 142 Absatz 3 Satz 3 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, dass die am 08.02.2007 mit der Sanierungssatzung Heidelberg-Rohrbach beschlossene Durch-

### Stadt Heidelberg kontrolliert ab sofort das Einhalten des Landesnichtraucherschutzgesetzes in Gaststätten

Seit dem 1. August vergangenen Jahres gilt in Baden-Württemberg das Landesnichtraucherschutzgesetz. Es verbietet das Rauchen in allen öffentlichen Gebäuden (Schulen, Tageseinrichtungen für Kinder, Behörden, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen) und ebenso in Gaststätten. Ausnahmen von diesem generellen Rauchverbot gibt es nur in dafür eigens eingerichteten Raucherzonen, die den Bestimmungen des Gesetzes entsprechen müssen.

Alle öffentlichen Dienststellen und öffentlichen Einrichtungen haben – sofern dort das Rauchen nicht schon vorher verboten war, wie zum Beispiel in den Einrichtungen der Stadt Heidelberg – sofort nach Inkrafttreten des Gesetzes die gesetzlichen Vorgaben umgesetzt.

Auch die Gaststättenbetreiber wurden auf ihre aus der neuen Gesetzeslage

entstandene Verpflichtungen hingewiesen. Leider muss die Stadt Heidelberg feststellen, dass es Gastwirte gibt, die sich nicht an die gesetzlichen Maßgaben halten und das Rauchen in den Gasträumen weiterhin dulden.

Das Bürgeramt der Stadt Heidelberg wird ab sofort verstärkt Kontrollen in Gaststätten und Restaurants durchführen und bei Verstößen gegen das Landesnichtraucherschutzgesetz ein Verwarnungsgeld in Höhe von 40,00 Euro erheben. Bei einem weiteren Verstoß innerhalb eines Jahres wird ein Bußgeld in Höhe von 150,00 Euro festgesetzt.

Außerdem wird geprüft werden, ob gegen den Inhaber einer Gaststätte, der das Rauchen zulässt, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten weitergehende Maßnahmen – bis hin zum Entzug der Gaststättenkonzession – ergriffen werden können.

führung der Sanierung auf einen Zeitraum von 15 Jahren befristet wird.

Anlass für diese Befristung ist die Sicherstellung einer zügigen Durchführung der Sanierungsmaßnahme.

Die Grenze des Geltungsbereichs des Sanierungsgebietes Rohrbach ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Der Beschluss über die zeitliche Befristung der Sanierungsmaßnahme wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Heidelberg, 17.01.2008

**Stadt Heidelberg**  
**Stadtplanungsamt**

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB

**STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190**

**Errichtung eines Bistros für das Helmholtz-Gymnasium, Rohrbacher Straße 102, 69126 Heidelberg**

1. Erd-, Entwässerungskanal-, Beton- und Stahlbetonarbeiten	
Erdaushub	ca. 40 m³
Grundleitungen	ca. 30 lfm
Betonfrostschrüzen	
b/h = 30/65 cm	ca. 30 lfm
PU-Dämmung gegen Erdreich	ca. 200 m²
Betonbodenplatte	ca. 180 m²

**Ausführung:** März bis April 2008  
**Eröffnung:** 07.02.2008, 10.45 Uhr  
**Gebühr:** € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

2. Stahlbauarbeiten	
Formstahl als innenliegendes Dachtragwerk mit Korrosionsschutzanstrich	ca. 1.600 kg
Verzinktes Trapezblech, horizontal als Flachdachkonstruktion	ca. 65 m²

**Ausführung:** März bis April 2008  
**Eröffnung:** 07.02.2008, 11.15 Uhr  
**Gebühr:** € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

3. Dachdeckungs- und Klempnerarbeiten	
Ablebung Bodenplatten gegen aufsteigende Feuchtigkeit	ca. 180 m²
Flachdachabdichtung	ca. 65 m²
Wärmedämmung 160 mm, WLG 030	ca. 65 m²
Attikaabschlussprofil	ca. 16 lfm
Wandanpressprofil	ca. 16 lfm
Flachdacheinläufe	ca. 4 Stck
Fallrohre, verzinkt	ca. 16 lfm

**Ausführung:** April 2008  
**Eröffnung:** 07.02.2008, 11.30 Uhr  
**Gebühr:** € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

4. Fenster- und Sonnenschutzanlagen	
Glasfassade in Pfosten-Riegel-Konstruktion	ca. 75 m²
Elementierte Außenwand im Anschluss Glasfassade mit Lüftungsflügeln	ca. 20 m²
Außenliegende Sonnenschutzanlagen (Raffstores)	ca. 30 m²
Verschiedene Adaptionen (Glasfassade Neu/Bestand)	

**Ausführung:** April bis Mai 2008  
**Eröffnung:** 07.02.2008, 11.45 Uhr  
**Gebühr:** € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

5. Nieder- und Mittelspannungsanlagen mit Nennspannungen bis 36 kV	
Baustromanlage für Innenausbau	1 Stck
Verteilung	1 Stck
Kabel und Leitungen, verschiedene Dimensionen und Verlegearten	ca. 4.000 lfm
Leitungsführungssysteme, Rinnen, Kanäle, Rohre	ca. 275 lfm
Schaltgeräte	ca. 60 Stck
Rauchschutzsteuerungen für Sonnenschutzanlagen	3 Stck
Beleuchtungskörper für Allgemein- und Sicherheitsbeleuchtung	ca. 50 Stck
Erweiterung Pausenzeichen-/Klingelanlage	1 Stck
Erweiterung Innen-Uhrenanlage	1 Stck
Erweiterung Hausalarm-/Einbruchmeldeanlage	1 Stck
Demontearbeiten, Erstellen von Provisorien etc.	

**Ausführung:** März bis Juni 2008  
**Eröffnung:** 12.02.2008, 11.00 Uhr  
**Gebühr:** € 10,00 bei Abholung, € 12,50 bei Versand

Die Ausschreibungen können **ab sofort** im GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden.  
*Fortsetzung auf Seite 8*

Fortsetzung von Seite 7

Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt.  
Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **07.03.2008**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

### Öffentliche Bekanntmachung vom 10.01.2008

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis – Amt für Flurneuordnung

Flurbereinigung Leimen (B 3), Rhein-Neckar-Kreis und Stadtkreis Heidelberg

#### Abgabe von Grundstücken der Teilnehmergemeinschaft

Die Teilnehmergemeinschaft (TG) der Flurbereinigung Leimen (B 3) gibt ihre Grundstücke, die bisher zur Abfindung der Teilnehmer nicht benötigt wurden, ab. Nach § 54 des Flurbereinigungsgesetzes sind diese Grundstücke in einer dem Zweck der Flurbereinigung entsprechenden Weise zu verwenden.

Bei dieser Vergabe können **nur Teilnehmer** des Flurbereinigungsverfahrens Leimen (B 3) Berücksichtigung finden.

Die Vergabe der Grundstücke erfolgt durch das Amt für Flurneuordnung des Rhein-Neckar-Kreises über schriftlich bei diesem einzureichende Angebote.

Dazu müssen die **Angebote** eines interessierten Teilnehmers **bis spätestens 08.02.2008 schriftlich in einem verschlossenem Umschlag** beim **Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 36, Waldhofer Straße 100 in 69123 Heidelberg** eingereicht werden.

Die Vergabe erfolgt danach durch das Amt für Flurneuordnung des Rhein-Neckar-Kreises im Benehmen mit dem Vorstand der TG sowie ggf. dem Landwirtschaftsamt und dem Bauernverband.

Die genauen Vergabebedingungen können im Vermessungsamt der Stadt Heidelberg oder in der Stadtverwaltung Leimen (Kurpfalz-Zentrum) **vom 28.01.2008 bis 07.02.2008** eingesehen werden.

Ferner liegt eine **Karte** sowie ein **Verzeichnis** mit Angabe des von der TG **geforderten Mindestpreises** der zu vergebenden Grundstücke **vom 28.01.2008 bis 07.02.2008** während der Dienststunden an den genannten Orten zur Einsicht-

nahme aus. Auch sind dort **Angebotsvordrucke mit Umschlag** erhältlich.

Die Teilnehmer der Flurbereinigung Leimen (B 3) werden hiermit auf die Vergabe der TG-Grundstücke hingewiesen.

gez. Wiener

### Bezirksbeirat Kirchheim

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Kirchheim am **Dienstag, 29.01.2008, um 18.00 Uhr, Raum des Senioren-zentrums**, Odenwaldstraße 4

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Bericht „Kultur in den Heidelberger Stadtteilen“

2. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird folgendes Thema beraten:

1. Bebauungsplan Kirchheim – Bebauung Spinne/Ecke Heuauer Weg mit integriertem Einzelhandel, hier:
  - Ergebnis der öffentlichen Planauslegung
  - Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange
  - Satzungsbeschluss nach § 10 Baugesetzbuch

### Ausländerrat/Migrationsrat

Einladung zur Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates am **Dienstag, 29.01.2008, um 19.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Bürgerfragestunde

2. Bericht von Herrn Oliver Gunter, Rektor der Primarstufe IGH, über den Planungsstand zur Umsetzung der Ganztagsgrundschule an der IGH Primarstufe

3. Information/Aktuelles

4. Bericht der Kommissionen

5. Bericht aus dem Gemeinderat

6. Änderung der Geschäftsordnung des Ausländerrates/Migrationsrates

7. Diskussion über den geplanten Ausschuss für Integration und Chancengleichheit

8. Diskussion über die Fortführung der vom Ausländerrat/Migrationsrat finanzierten Sprachkurse

9. Unterstützung der Kampagne für kommunales Wahlrecht für Migrantinnen/Migranten der LAGA NRW (Landesarbeitsgemeinschaft

der kommunalen Migrantenvvertretungen NRW)

10. Stellungnahme des Ausländerrates/Migrationsrates zum Bericht zur Sozialen Lage in Heidelberg

11. Verschiedenes

### Gemeinderat am 30. Januar

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am **Mittwoch, 30.01.2008, um 16.30 Uhr, Großer Rathaussaal**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen

2. Bürgerfragestunde

3. Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Heidelberg Altstadt III vom 26.06.1986

4. Bebauungsplan Rohrbach „Ehemalige Waggonfabrik Fuchs“
  - Ergebnis der öffentlichen Planauslegung
  - Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
  - Satzungsbeschluss nach § 10 Baugesetzbuch

Fortsetzung auf Seite 9

### Auftragsvergaben

Der Bauausschuss vergab folgende Aufträge: Beleuchtung der Alten Brücke an die Stadtwerke Heidelberg zum Angebotspreis von 249.988,87 Euro; Erneuerung der Beschichtung der Stahlkonstruktion der Ernst-Walz-Brücke, zweiter Bauabschnitt, an die Firma Bauschutz GmbH aus Bobenheim-Roxheim für 1.764.469,18 Euro und Jahresvertrag 2008 für kleinere Straßenunterhaltungsarbeiten an die Firma Walter Sailer aus Sandhausen zum Preis von 141.502,58 Euro. (Bauausschuss am 8. Januar)

### Filmfestival

Die Stadtverwaltung hat den Kulturausschuss sowie den Haupt- und Finanzausschuss darüber informiert, dass eine erste Rate des Zuschusses der Stadt Heidelberg zum Filmfestival Mannheim-Heidelberg in Höhe von 100.000 Euro vorzeitig ausgezahlt wurde. Damit wolle die Stadt dem Festival eine „Liquiditätsspritze“ geben, so Bürgermeister Dr. Joachim Gerner. Eine von Festivalleiter Dr. Michael Kötz erbetene Erhöhung des Zuschusses für 2007 und 2008 komme wegen des bereits feststehenden Doppelhaushalts nicht in Betracht. Der Gemeinderat hatte bereits im Frühjahr 2007 eine Erhöhung des Zuschusses von 127.820 auf 150.000 Euro beschlossen. In Mannheim laufen derzeit Beratungen über eine Zuschusserhöhung um 90.000 Euro. Außerdem haben sich die Oberbürgermeister von Heidelberg und Mannheim in einem gemeinsamen Schreiben an Ministerpräsident Oettinger für

die Aufstockung des Landeszuschusses an das Filmfestival eingesetzt. Kötz hatte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner in einem Schreiben Ende Oktober mitgeteilt, dass der Festivaletat 2007 um etwa 150.000 Euro überschritten worden sei. Als Gründe wurden überplanmäßige Kosten für die Filmzelle, technische Probleme bei der Untertitelung, der Zuschauer-rückgang aufgrund des vorgezogenen Termins und die Reduzierung der Filmvorführungen auf Druck der Filmverleiher genannt. (Kulturausschuss am 10. Januar/Haupt- und Finanzausschuss am 16. Januar)

### Kultur-Zuschüsse

Der Kulturausschuss hat einstimmig beschlossen, im Jahr 2008 Zuschüsse an folgende Institutionen zu zahlen: Heidelberg-Haus Montpellier (41.530 Euro), Taeter-Theater (46.390), Jugendkunstschule Heidelberg (35.950), Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde (30.000), Klangforum (45.380), Heidelberger Studentenkantorei (25.380), Sängerkreis Heidelberg (10.160), Zungenschlag (26.710), Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Literaturtage (17.570), Heidelberger Madrigalchor (15.230), Heidelberger Kantorei (11.660), Jazz-Club Heidelberg (12.690), Musik-Theater Heidelberg (11.170), Theater- und Spielberatung (4.860), Forum für Kunst (34.820), GE-DOK (4.280), Arbeitsgemeinschaft Französisch-Deutsche Kultur (8.950), Festival für neue Musik (29.170), Porthelm-Stiftung (7.320), Bachchor (16.600), Festival Enjoy Jazz (30.000). (Kulturausschuss am 10. Januar)

## Aus dem Gemeinderat

### Straßenbahnplanungen

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss wurde über den Stand der Straßenbahnplanungen südlich von Heidelberg informiert. Nach einer im Ergebnis negativen Kosten-Nutzen-Untersuchung für einen Ringschluss Wiesloch-Walldorf werden dieser Trassenführung keine Chancen eingeräumt. Auch die Verlängerung von Kirchheim nach Sandhausen-Walldorf scheint trotz noch positiver Bewertung nicht mehr auf der Agenda der Nachbargemeinden zu stehen. Vorstöße werden dagegen bei der Verlängerung Leimen-Nußloch-Wiesloch erwartet, welche die positivste Bewertung erhalten hat. Ein Antrag von Stadtrat Dr. Arnulf Weiler-Lorentz, die Stadt Heidelberg möge sich an den Planungen und Planungskosten beteiligen und der Oberbürgermeister solle hierüber Gespräche mit dem Rhein-Neckar-Kreis und den Nachbargemeinden aufnehmen, fand Zustimmung. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner betonte: „Wir unterstützen das gern, wir wollen eine attraktive Anbindung an die Region.“ (Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 15. Januar)

### Altklinikum

Entsprechend der fortschreitenden Umnutzung von Teilen des früheren Altklinikums beschloss der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss folgende Straßen wieder als Gemeindestraßen dem öffentlichen Verkehr zu widmen: Hospitalstraße, Thibautstraße sowie den östlichen Teil der Voßstraße zwischen Thibautstraße und

Hospitalstraße. Mit der Widmung geht die Straßenbaulast auf die Stadt Heidelberg über. (Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 15. Januar)

### Förderung Langzeitarbeitsloser

Der Haupt- und Finanzausschuss hat insgesamt 150.000 Euro für die Förderung von Langzeitarbeitslosen bereit gestellt. Der Betrag geht an vier Projekte, die bei der Fördermittelvergabe des Landes nicht oder nur unzureichend berücksichtigt wurden. 25.000 Euro fließen in das Projekt Gemmifer, das Berufsrückkehrerinnen über 50 unterstützt, 65.000 Euro an den Azubi-Fonds der Heidelberger Dienste, der jungen arbeitslosen Menschen über eine Ausbildung die Möglichkeit zum Einstieg ins Berufsleben eröffnen will. Beide Projekte haben sich bereits bewährt. Neu ist das Projekt „Aktiv, Aktivierung – Motivation“ des Bildungsträgers BBQ Berufliche Bildung GmbH, das Jugendliche unter 25 als Zielgruppe hat, die von keinem anderen Hilfeangebot mehr erreicht werden. Es wird in diesem Jahr von der Stadt mit 38.900 Euro gefördert. Einen weiteren Zuschuss von 21.100 Euro erhält die Werkstatt gGmbH. (Haupt- und Finanzausschuss am 16. Januar)

### Zuschüsse

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmte der Zuschussvergabe an kulturelle Institutionen zu, die ihrer Höhe wegen in seine Zuständigkeit fallen: 352.340 Euro an die Schurman-Gesellschaft für das Deutsch-Amerikanische Institut (davon

237.400 Euro als Barzuschuss und 115.300 Euro als Miete für das Haus Sofienstraße 12). Das Zimmertheater erhält 201.400 Euro. 115.550 Euro gehen an die Akademie für Ältere (109.700 Euro Barzuschuss, 3.220 Euro Miete Bergheimer Straße 76 und 2.630 Euro Kostenerstattung Personalverwaltung). Im ersten Halbjahr 2008 werden zunächst jeweils 40 Prozent der Barzuschüsse ausgezahlt, im zweiten Halbjahr weitere 40 Prozent und der Restbetrag abhängig von der gesamtstädtischen Entwicklung im vierten Quartal. (Haupt- und Finanzausschuss am 16. Januar)

### Geh- und Radweg Römerstraße

Einstimmig hat der Haupt- und Finanzausschuss der außerplanmäßigen Bereitstellung von 94.770 Euro zugestimmt, womit der städtische Anteil am Bau des Geh- und Radweges in der Römerstraße entlang der Zaunanlage an den amerikanischen Wohngebieten in der Südstadt beglichen wird. (Haupt- und Finanzausschuss am 16. Januar)

### Spenden angenommen

Einhellig stimmte der Haupt- und Finanzausschuss der Annahme von 15 Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen an die Stadt Heidelberg, die im Einzelfall 10.000 Euro nicht überschreiten, in Gesamthöhe von 14.726,84 Euro zu. Die Spenden gingen an das Schulverwaltungsamt, das Kurpfälzische Museum, die Stadtbücherei, das Kinder- und Jugendamt sowie an das Landschafts- und Forstamt. (Haupt- und Finanzausschuss am 16. Januar)



Fortsetzung von Seite 8

5. Werkserweiterung Ost der Firma Rudolf Wild GmbH; hier: Rücknahme des Antrages auf Einleitung eines Regionalplanänderungsverfahrens beim Verband Region Rhein-Neckar

6. Bahnstadt Heidelberg – Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme gemäß § 165 Baugesetzbuch (BauGB)

1. Ergebnis der Vorbereitenden Untersuchungen gemäß § 165 Absatz 4 BauGB  
2. Satzung zur städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Bahnstadt Heidelberg“ gemäß § 165 Absatz 6 BauGB  
3. Grundsatzbeschluss zur Ausschreibung und Beauftragung eines Entwicklungsträgers

7. Emmertsgrundpassage – Sachstandsbericht (Antrag 0020/2007/AN der SPD vom 09.02.2007)

7.1 Sachstand Emmertsgrundpassage

8. Städtebaulicher Vertrag zur Erweiterung der Schmieder-Kliniken, Speyererhof; hier: Durchführung eines Architektenwettbewerbes

9. Ortseingangsbegrünungen, Umgestaltung/Aufwertung der Stadteingänge – Erteilung der Ausführungsgenehmigung

10. Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg: Defizit 2007 und vorzeitige Auszahlung einer 1. Rate auf den Zuschuss 2008

11. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung über 10.000 €

12. Nachverdichtungsflächen in der Altstadt  
1. In bestehenden Bebauungsplänen sowie dem Sanierungsplan Altstadt IV  
2. Aktuelle Anträge, die zur Nachverdichtung führen (Antrag 0077/2006/AN von GAL-Grüne, SPD vom 06.12.2006)

12.1 Nachverdichtungsflächen in der Altstadt  
1. In bestehenden Bebauungsplänen sowie dem Sanierungsplan Altstadt IV  
2. Aktuelle Anträge, die zur Nachverdichtung führen

13. Oberleitung Rohrbacher Straße (Antrag 0070/2007/AN von FWV, GAL-Grüne vom 25.09.2007)

13.1 Oberleitung Rohrbacher Straße

14. Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar 2020 – Grundsätze der Regionalentwicklung (Antrag 0082/2007/AN aus der Mitte des Gemeinderates vom 11.10.2007)

14.1 Grundsätze der Regionalentwicklung im künftigen Regionalplan Rhein-Neckar 2020

15. Aufbau eines interkommunalen Gewerbebebietsmanagements mit den Nachbargemeinden (Antrag 0080/2007/AN der SPD vom 16.10.2007)

15.1 Aufbau eines interkommunalen Gewerbebebietsmanagements mit den Nachbargemeinden

16. Umbesetzung von Ausschüssen u. a.  
a) Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss  
b) Fachbeirat Bahnstadt (Antrag 0098/2007/AN von HD'er, CDU, FWV vom 07.11.2007)

16.1 Umbesetzung gemeinderätlicher Ausschüsse und sonstiger Gremien

17. Kleinkindbetreuung im Heidelberger Süden (Antrag 0100/2007/AN von SPD, HD'er, FWV, FDP, GAL-Grüne vom 20.12.2007)

18. Gestaltung „Kerweplatz“ Kirchheim (Antrag 0101/2007/AN von GAL-Grüne, HD'er vom 21.12.2007)

19. Umsetzung Energieeinsparverordnung (Antrag 0102/2007/AN von GAL-Grüne, gen.hd., BL vom 21.12.2007)

20. Solardachbörse (Antrag 0103/2007/AN von GAL-Grüne, gen.hd vom 21.12.2007)

### Sperrzeit an Fastnacht

Das Bürgeramt der Stadt Heidelberg weist darauf hin, dass in der Nacht zum Fastnachtdienstag für den normalen Gaststättenbetrieb die Sperrzeit generell um 03.00 Uhr beginnt. An den anderen Tagen beginnt die allgemeine Sperrzeit im gesamten Land um 02.00 Uhr, in den Nächten auf Samstag und Sonntag um 03.00 Uhr.

• Wer in der Fastnachtszeit eine darüber hinaus gehende Sperrzeitverkürzung in Anspruch nehmen möchte, sollte dies rechtzeitig vorher beim Bürgeramt, Gewerbeabteilung, Bergheimer Straße 69, Zimmer 204, oder per Fax (06221 58-17980) beantragen.

21. Fonds „Aktive Beschäftigungspolitik“ (Antrag 0104/2007/AN von GAL-Grüne, gen.hd, BL vom 21.12.2008)

22. Eine-Welt-Partnerschaft (Antrag 0001/2008/AN von GAL-Grüne, BL, SPD, gen.hd vom 15.01.2008)

23. Informationspflicht gegenüber Bezirksbeiräten über Verbleib von Anträgen (Antrag 0003/2008/AN von GAL-Grüne, BL, CDU, SPD vom 16.01.2008)

24. Aktuelle Situation/Zukunft der ARGE-Jobcenter (Antrag 0002/2008/AN von GAL-Grüne, BL, gen.hd vom 18.01.2008)

25. Fragezeit

### Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 22. Februar 2008, 11.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 31.219: 112/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 2082, Gebäude- und Freifläche, 43,19 a, Belfortstraße 15, Wörthstraße 1-9, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. A 2.7 bezeichneten Wohneinheit mit zwei Balkonen und Abstellraum. Sondernutzungsrecht an dem im Aufteilungsplan mit Nr. A 2.7 bezeichneten Pkw-Stellplatz im Mehrfachparker. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Heidelberg-Weststadt, Eigentumswohnung in einem 4-geschossigen Wohnkomplex mit insgesamt 159 Wohnungen, Baujahr 1995, vermietet, 3 Zimmer, Küche, Bad, WC, Flur, Gang, 2 Balkone, ca. 89 qm, 2. OG) siehe auch [www.zvg.com](http://www.zvg.com). Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 133.000, -- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 81/06 B)

**Brendle, Rechtspfleger**

### Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 07. März 2008, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 3.441: 300/100.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26502, Gebäude- und Freifläche, 202,02 a, Mombertplatz 23-35, 60-84, Mombertstraße 7-21, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 41 bezeichneten Wohneinheit sowie Kellerraum und Garage im Gebäude Mombertplatz 25. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Heidelberg-Emmertsgrund, Eigentumswohnung in einer Wohnanlage mit insgesamt 55 Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad, WC, Diele, Loggia, ca. 92,9 qm, EG, vermietet) siehe auch [www.zvg.com](http://www.zvg.com). Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 85.000, -- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 132/06 B)

**Brendle, Rechtspfleger**

## Wichtiges in Kürze

### Hochschulrede

In der Reihe „Heidelberger Hochschulreden 2008“ der Hochschule für Jüdische Studien spricht am Mittwoch, 23. Januar, der Autor und Publizist Henryk M. Broder um 18.15 Uhr in der Alten Aula.

### Hillarys Wahlkampf

Über den Wahlkampf von Hillary Clinton und die Frage, ob die amerikanische Bevölkerung soweit ist, eine Präsidentin zu akzeptieren, berichtet die Journalistin Christiane Oppermann am Mittwoch, 23. Januar, um 20 Uhr im Deutsch-Amerikanischen Institut, Sofienstraße 12.

### Argentinien per Rad

Von Radtouren und Bergbesteigungen in Argentinien berichtet Hans Wolters vom Deutschen Alpenverein, Sektion Heidelberg, am Mittwoch, 23. Januar, im Saal der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76. Beginn: 20 Uhr.

### Werden und Vergehen

Das Bürgeramt Mitte, Bergheimer Straße 69, zeigt bis 26. Mai unter dem Titel „Werden und Vergehen“ eine Ausstellung des Heidelberger Fotografen Thomas Fuhrer. Die Ausstellung ist montags und freitag 8 bis 12 Uhr, dienstags und donnerstags 8 bis 16 Uhr, mittwochs 8 bis 17.30 Uhr zugänglich.

### Vorbereitungstraining

Am Donnerstag, 24. Januar, um 19 Uhr beginnt das Vorbereitungstraining für den Heidelberger Halbmarathon 2008 mit einem Schnupperlauf. Der Kurs dauert bis 13. April. Die Teilnehmer/innen sollten 70 Minuten bergig laufen können. Treffpunkt bei „Sportart“, Brückenkopfstraße 1/1 (Neuenheim). Anmeldung unter Telefon 4334443 oder 0172 7788616.

### Ziviler Widerstand

Über Zivilcourage und Zivilen Widerstand gegen die Nazi-Diktatur in Dänemark während der deutschen Besetzung 1940 bis 1945 spricht Renate Wanie am Donnerstag, 24. Januar, um 19.30 Uhr im Saal der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76. Der Vortrag findet in Zusammenarbeit mit der „Werkstatt für Gewaltfreie Aktion/Baden“ und dem „Heidelberger Friedensratschlag“ statt.

### Kinderflohmärkte

• Die städtische Kindertagesstätte Kirchheim-West, Adolf-Engelhardt-Straße 10, veranstaltet am Samstag, 26. Januar, einen Flohmarkt. Von 14 bis 16 Uhr werden Kinderkleidung und Spielsachen angeboten. Der Kindergarten kann besichtigt werden. Weitere Infos unter Telefon 712126.  
• Der Kindergarten „Pustebume“, Freiburger Straße 2a, lädt am Samstag, 26. Januar, von 14 bis 17 Uhr zum Flohmarkt mit Tombola ein. Wer etwas verkaufen möchte, meldet sich bis 24. Januar unter Telefon 7592194.

### Kindersoldaten

Den Kindern, die im Bürgerkrieg in Uganda zum Kämpfen gezwungen wurden, ist eine Ausstellung im Foyer der Hoffnungskirche, Feuerbachstraße 4 (Südstadt), gewidmet. Sie zeigt Zeichnungen und Photographien ehemaliger Kindersoldaten. Die Ausstellung wird am Samstag, 26. Januar, um 17 Uhr eröffnet. Der anschließende Film „Invisible“ ist für Kinder nicht geeignet.

### vhs-Tanztag

Die Volkshochschule veranstaltet am Samstag, 26. Januar, einen Tanztag zum Kennenlernen aktueller Tänze und Standardtänze. Anmeldung ab 13 Uhr in der Bergheimer Straße 76, Beginn 14 Uhr. Infos: Telefon 911911 oder [www.vhs-hd.de](http://www.vhs-hd.de).

### Molkenkur-Tanztee

Beim Tanztee im Spiegelsaal der Molkenkur am Sonntag, 27. Januar, spielen von 14.30 bis 17.30 Uhr „Wilhelm Wolf & Die Möblierten Herren“. Eintritt zwölf Euro. Kartenreservierungen unter [kontakt@annyrose.de](mailto:kontakt@annyrose.de) oder Telefon 06202 26392.

### Schwangere Frauen für Studie gesucht

Wie sich Stress und emotionale Belastung auf den Verlauf einer Schwangerschaft und auf die frühkindliche Entwicklung auswirken, untersucht der Arbeitskreis „Frühe Kindheit“ des Zentrums für Psychosoziale Medizin des Universitätsklinikums im Rahmen einer Studie. Als Teilnehmerinnen werden Frauen im ersten Schwangerschaftsdrittel (bis zur 12. Schwangerschaftswoche) gesucht, die an Fra-

### Freiwilligen-Café

Das erste Freiwilligen-Café der Freiwilligen-Börse in diesem Jahr findet am Dienstag, 29. Januar, von 15 bis 17 Uhr in der Alten Eppelheimer Straße 38 statt. Eingeladen sind alle Bürger/innen, die sich bereits engagieren oder an einem Engagement Interesse haben.

### Demenz-Angehörige

Angehörige von Demenzzranken treffen sich jeweils am letzten Montag im Monat (das nächste Mal am 28. Januar) um 20 Uhr in der Wilhelm-Blum Straße 12 (Neuenheim), um sich auszutauschen. Informationen unter Telefon 892022 (Demenz-Beratung Stehr).

### Führerschein weg?

Am 6. Februar um 18 Uhr beginnt in der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle des Fachverbandes für Prävention und Rehabilitation, Bergheimer Straße 127/1, ein neuer Kurs für alkohol- und drogenauffällige Kraftfahrer/innen, denen der Führerschein entzogen wurde und die ihre Voraussetzungen für ein positives Medizinisch-Psychologisches-Gutachten verbessern wollen. Anmeldung montags bis donnerstags 9 bis 18 Uhr, freitags 9 bis 15 Uhr unter Telefon 29051.

### Gesundheitsberufe

Die Akademie für Gesundheitsberufe, gemeinsame Bildungseinrichtung von Universitätsklinikum, Krankenhaus Salem und Altenpflegehilfe der Stadtmission, hat ihr Jahresprogramm 2008 mit mehr als 50 Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten herausgebracht, das unter Telefon 568986 angefordert werden kann. Auch externe Interessierte können sich ab sofort anmelden. Information dazu im Internet unter [www.afg-heidelberg.de](http://www.afg-heidelberg.de).

gen zur Schwangerschaft und zur Entwicklung ihrer Kinder interessiert sind und das Forschungsprojekt unterstützen möchten. Fahrtkosten werden erstattet, das Kind bekommt als Dankeschön ein kleines Geschenk. Interessierte melden sich bei Dipl. Psych. Steffi Rothenberger, Telefon 56-39081 (montags, donnerstags und freitags ab 9 Uhr), E-Mail: [steffi.rothenberger@med.uni-heidelberg.de](mailto:steffi.rothenberger@med.uni-heidelberg.de).





### Preisverleihung

Mit der Österreicherin Olga Neuwirth erhält in diesem Jahr eine der bedeutendsten Komponistinnen unserer Zeit den Heidelberger Künstlerinnenpreis. OB Dr. Eckart Würzner wird ihn im Anschluss an das 4. Philharmonische Konzert am Mittwoch, 23. Januar, verleihen. Nähere Infos und Karten unter [www.theaterheidelberg.de](http://www.theaterheidelberg.de).

### Installationen

„Revealing Paintings & Light Installations“ zeigt die Ausstellung von Nathalie Braun-Barends, die am 23. Januar um 19 Uhr in der Galerie Pfaffengasse 13 eröffnet wird. Die Installationen sowie mit Nachleuchtfarben gemalte Bilder sind noch bis zum 3. Januar zu sehen.

### Duke Ellington

Die Junge Kantorei Heiliggeist-Heidelberg führt am 26. Januar um 18.15 Uhr in der Heiliggeistkirche gemeinsam mit anderen Chören und der Galapagos Bigband das „Sacred Concert“ des Jazz-Pianisten Duke Ellington auf. Karten für sechs bis 14 Euro an der Abendkasse, telefonische Reservierungen unter 0160 98064596.

### Abschlusskonzert

Die Akademische Philharmonie führt am 24. Januar um 20 Uhr ihr traditionelles Semesterabschlusskonzert in der Stadthalle auf. Zu hören sind Werke von Schostakowitsch, Elgar und Hindemith. Karten zum Preis von 12 Euro (ermäßigt 6 Euro) bei Zigarren Grimm und ab 19 Uhr an der Abendkasse.

### Stummfilm

Das 7. Internationale Festival Stummfilm & Livemusik findet vom 25. bis 27. Januar im DAInstatt. Im Zentrum stehen Klassiker von Charlie Chaplin bis Laurel & Hardy, auf dem Programm stehen auch ein zeitgenössischer Stummfilm von Franka Potente und ein Cartoon Special. Nähere Infos im Internet unter [www.dai-heidelberg.de](http://www.dai-heidelberg.de).

### Talentcoaching

Am Sonntag, 27. Januar, bietet das Kulturfenster ein Talentcoaching für Jugendliche von 11 bis 15 Jahren an. Der Sänger und Schauspieler Enno Kalisch gibt praktische Tipps. Anmeldung und Info telefonisch unter 1374862, im Internet unter [www.kulturfenster.de/jugendkurse.php](http://www.kulturfenster.de/jugendkurse.php).

## „Der andere Blick“

Ungewöhnliche Ansichten und skurrile Momente – in Öl festgehalten von Philine Maurus

Das Kulturamt der Stadt Heidelberg präsentiert in der Reihe „Retrospektiven – Ausstellungen der Stadt Heidelberg im Kurpfälzischen Museum“ bis zum 17. Februar Ölbilder von Philine Maurus. Die Ausstellung, die 38 Arbeiten der Heidelberger Künstlerin zeigt, wurde am 18. Januar von Bürgermeister Dr. Joachim Gerner eröffnet.

„Mit ihrem ‚anderen Blick‘ auf die Welt überrascht uns Philine Maurus immer wieder“, sagte Gerner bei der Eröffnung. „Ihre Bilder lassen die Grenzen zwischen dem Realen und dem Surrealen verschwimmen“. Zwar habe sich Philine Maurus ganz einer realistischen Malweise verschrieben, ihr feiner Pinselstrich lasse viele ihrer Bilder wie Fotografien erscheinen. In die Realität greife Maurus aber oftmals inszenierend ein. „Durch dieses Wechselspiel zwingen Sie uns, genau hinzusehen und unsere Wahrnehmung zu schärfen“, so Gerner weiter.



In der „Kunstpause“ blickt ein deplatziert wirkender Tourist aus einem ebenso deplatziert wirkenden Sessel ins Nichts. *Repro: Stadt Heidelberg*

Auch für Professor Hans Gercke, der in das Werk der Künstlerin einführte, ist „der andere Blick“ der Künstlerin das, was ihre Besonderheit ausmacht:

„Ein Blick, der erkennt, dass es danoch ganz andere Dimensionen gibt, etwas, das ein völlig neues Licht auf den vermeintlich so vertrauten Gegenstand wirft“ – so etwa auf das Heidelberger Schloss, das ein häufiges Motiv ihrer Bilder ist.

Die gebürtige Berlinerin Philine Maurus wuchs im Rheinland auf und studierte in Köln und Wien Theaterwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte. Nach dem Studium war sie zunächst Bühnen- und Kostümbildnerin an verschiedenen Theatern, so auch in Heidelberg

und an der Berliner Volksbühne. Vor diesem Hintergrund verwundert ihr „Spiel mit der Wirklichkeit“ nicht.

Seit den 70er Jahren wohnt Maurus in Heidelberg, seit 1985 ist sie als freischaffende Malerin tätig. Im Heidelberger Kunstverein fand 1976 auch ihre erste Einzelausstellung statt. Daneben zeigt sie sich als engagierte Bürgerin, etwa im Vorstand der „Bürger für Heidelberg“ und als Gründungsmitglied der Heidelberger Künstlergruppe 79.

Die Retrospektive im Wechselausstellungsraum des Kurpfälzischen Museums ist noch bis Sonntag, 17. Februar, zu sehen und hat dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Der Katalog zur Ausstellung ist ab sofort zum Preis von 19,50 Euro im Kurpfälzischen Museum erhältlich (nach Ausstellungsende im Kulturamt der Stadt Heidelberg). rey

## Afrikachor für Fortgeschrittene

Ab März 2008 bietet die Musik- und Singschule Heidelberg neben dem Jugendchor Mokóní und dem Erwachsenenchor Mokolé einen Auswahlchor für fortgeschrittene Sängerinnen und Sänger an.

Unter dem Namen Mokoyaala erarbeitet dieser Afrikachor unter der Leitung von Eva Buckman ein eigenes Repertoire, bei dem auch getrommelt und ge-

tanzt wird. Die Besetzung ist auf maximal 25 Sängerinnen und Sänger beschränkt.

Zum Kennenlernen bietet die Musik- und Singschule am Montag, 11. und 18. Februar, kostenlose Chorproben im Johannes-Brahms-Saal an. Anmeldungen telefonisch unter 58-43 560 oder [eva.buckman@heidelberg.de](mailto:eva.buckman@heidelberg.de). Weitere Informationen unter [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de).



„Softer! I can't hear you“ ist der Titel der neuesten Tanztheaterproduktion des Tanzkollektivs pvc, das am Donnerstag, 24. Januar, um 20 Uhr auf der Städtischen Bühne Premiere feiert. Nachdem ihre dynamische Produktion „Louder! Can you hear me“ in Heidelberg große Erfolge feierte, bringt die charismatische koreanische Choreographin Eun-Me Ahn ein neues lebensdurstiges Tanzstück für fünf Tänzer auf die Bühne. Weitere Informationen und Karten unter [www.theaterheidelberg.de](http://www.theaterheidelberg.de). Foto: Theater

## Frankreich erleben

Kulturprogramm für das Frühjahr 2008 ist erschienen

Freunde der französischen Kultur können sich auch in diesem Frühjahr wieder auf viele interessante Veranstaltungen freuen. Einen Überblick verschafft dabei das gemeinsame Programm des Deutsch-Französischen Kulturkreises (DFK), des Montpellier-Hauses sowie des Bureau de la Coopération Universitaire (BCU).

Ein erster Höhepunkt sind die aus der Heidelberger Partnerstadt Montpellier kommenden 22. Filmtage des Mittelmeers, bei denen im Karlstorkino noch bis zu diesem Sonntag, 27. Januar, Filme aus dem gesamten Mittelmeerraum zu sehen sind. Daneben freut sich Soumia Baha, Leiterin des Montpellier-Hauses, ganz besonders auf das Theaterstück „L'Arbre Généreux“, das am 6. März vom „Théâtre de Mathieu“ aufgeführt wird. Es eignet sich auch für Kinder, die laut Baha „ein immer größeres Interesse an der französischen Sprache zeigen“.

Der DFK widmet sich in diesem Frühjahr unter anderem dem Mittelmeerdorf Sanary-sur-Mer, über das Magali Laure Nieradka am 19. Februar ei-

nen Vortrag (in französischer Sprache) hält: Hier fanden zwischen 1933 und 1940 mehr als fünfzig deutsche und österreichische Intellektuelle wie Bertolt Brecht, Thomas Mann und Lion Feuchtwanger Zuflucht. Ludwig Marcuse bezeichnete Sanary-sur-Mer daher gar als „Hauptstadt der deutschen Literatur“.

Am 14. Februar zeigt Prof. Madeleine Gobeil-Noël ihren Film „Portrait croisé“ über Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir, die in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre. Diese Veranstaltung des BCU verspricht besonders interessant zu werden, da Gobeil-Noël viele Jahre mit diesem „mythischen“ Paar befreundet war.

Diese Veranstaltungen stellen nur einen kleinen Ausschnitt aus dem gesamten Programm dar, bei dessen Vorstellung Kulturamtsleiter Hans-Martin Mumm sich ausdrücklich über das „hervorragende Angebot“ freute. Die Programmhefte gibt es unter anderem im Montpellier-Haus, beim BCU (Seminarstraße 3) und in der Stadtbücherei. rey